

Johann Sebastian
BACH

Der Gerechte kommt um

See, the righteous must die

BWV deest

für Chor (SSATB)

2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Erstausgabe / herausgegeben von Diethard Hellmann

for choir (SATB)

2 oboes, 2 violins, viola and basso continuo

First edition / edited by Diethard Hellmann

English version by Jean Lunn

Berarbeitung der Johann Kuhnau zugeschriebenen Motette

„Tristis est anima mea“ durch J. S. Bach

Arrangement by J. S. Bach of the motet “Tristis est anima mea”

ascribed to Johann Kuhnau

Stuttgarter Bach-Ausgaben

Urtext

Partitur / Full score



Carus 35.001

Vorlagen und Frage der Autorschaft

Die Motette *Der Gerechte kommt um* ist innerhalb der erweiterten Fassung der Passionskantate *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* von Carl Heinrich Graun (1703 oder 1704 bis 1759) überliefert. Diese Handschrift, eine Partitur, gehört heute zu den Beständen der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem (Signatur: *Mus. ms. 8155*). Die gleiche Bibliothek bewahrt auch einen wohl aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Stimmensatz auf, der nur diese Motette enthält (Signatur: *Mus. ms. 8185*)¹. Das dazu gehörende Umschlagblatt trägt den Titel „Chor von C. H. Graun / Der Gerechte kommt um / a 5“. Die Mappe enthält einen in Schrift und Papier einheitlichen, vollständigen Satz der fünf Chorstimmen und in je einem Exemplar Violine I, II, Viola und Instrumentalbaß. Die Stimmen der beiden Oboen sind vermutlich verlorengegangen; der Umschlagtitel führt sie auf mit dem in Klammern zugesetzten Vermerk „fehlen noch“. Je zwei Doubletten der fünf Singstimmen sind offenbar erst später hinzugekommen. Wahrscheinlich wurden die Stimmen anhand der Partitur der erweiterten Graunschen Passionskantate angefertigt, denn ein Großteil der Fehler jener Partitur findet sich in den Stimmen wieder. Dieser Vorgang würde auch die Zuschreibung der Motette an Carl Heinrich Graun auf dem Umschlagtitel des Stimmensatzes in durchaus überzeugender Weise erklären.

John W. Grubbs stellt in seiner eingehenden Untersuchung *Ein Passions-Pasticcio des 18. Jahrhunderts*² fest, daß die Erweiterung der Graunschen Passionskantate nicht auf den Komponisten selbst zurückgeht, sondern ihr Bearbeiter „im Kreis um Bach zu suchen ist“³, eine These, die Grubbs überzeugend begründet. Als Autor von fünf der neu eingefügten Sätze wird Georg Philipp Telemann nachgewiesen; die Choralfantasie *Herr Jesu Christ, wahr ' Mensch und Gott* entstammt der gleichnamigen Kantate (BWV 127) von Johann Sebastian Bach, der vermutlich auch der Komponist des Baß-Arioso *So heb ich denn mein Auge sehlich auf* ist. Einige der Choralsätze könnte Johann Christoph Altnikol geschrieben haben.

Für die Motette *Der Gerechte kommt um* konnte Grubbs keine Vorlage ausfindig machen; er hält sie deshalb für ein „offenbar ganz unbekanntes“ Werk⁴. In meinem Aufsatz *Eine Kuhnau-Bearbeitung Joh. Seb. Bachs?*⁵ konnte ich die Motette *Tristis est anima mea* von Johann Kuhnau (1660–1722), dem Amtsvorgänger Bachs in Leipzig, als Vorlage nachweisen und zudem aufgrund meiner Untersuchungen deutlich machen, daß eine Autorschaft Bachs als Bearbeiter jenes Werkes im Bereich sehr hoher Wahrscheinlichkeit liegt. Eine überarbeitete gekürzte Fassung dieses Aufsatzes ist im Anhang der vorliegenden Ausgabe wiedergegeben.

Nachtrag

Die Zuweisung der Ursprungsmotette an Kuhnau gilt inzwischen als unsicher. Die Zuschreibung der Motette an Kuhnau erfolgte in der einzigen bekannten Quelle erst nachträglich durch Johann Gottfried Schicht (1753–1823). Stilistisch lässt sich die Motette zudem nur schwer in das Vokalschaffen Kuhnaus einordnen (siehe Andreas Glöckner, Kritischer Bericht zu Bd. I/41 der Neuen Bach-Ausgabe, S. 60–64).

¹ Der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem sei an dieser Stelle für die Überlassung von Fotokopien herzlichst gedankt.

² *Bach-Jahrbuch* 1965, S. 10–42.

³ S. 12.

⁴ S. 35.

⁵ *Bach-Jahrbuch* 1967, S. 93–97.

Sources and the Question of Authorship

The motet *Der Gerechte kommt um* has come to us as part of the expanded setting of the passion cantata *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* [A Lamb goes forth and bears the guilt] by Carl Heinrich Graun (1703 or 1704–1759). This manuscript, a full score, is now in the Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz [State Library of Prussian Culture] in Berlin-Dahlem (*Mus. ms. 8155*). The same library has a set of parts, probably dating from the second half of the 18th century, of this motet alone (*Mus. ms. 8185*).¹ The cover belonging to this bears the title “Chor von C. H. Graun / Der Gerechte kommt um / a 5.” The folder contains a complete set of the five choral parts, identical in paper and handwriting, and one copy each of the violin I, II, viola and instrumental bass parts. The two oboe parts have probably been lost; the title on the cover lists them with the added parenthetical note, “still lacking.” Two duplicates each of the five vocal parts were apparently added later. Probably the parts were made from the score of the expanded Graun passion cantata, since many of the mistakes in that score are reproduced in the parts. This would also explain in a completely convincing way the attribution of the motet to Carl Heinrich Graun on the cover of the set of parts.

John W. Grubbs establishes in his exhaustive essay *Ein Passions-Pasticcio des 18. Jahrhunderts* [A Passion Pastiche of the 18th Century]² that the expanded version of the Graun passion cantata does not stem from the composer himself, but that its arranger “is to be sought in the circle around Bach”,³ a thesis that Grubbs convincingly substantiates. The author of five of the added movements he proves to be Georg Philipp Telemann. The chorale fantasia *Herr Jesu Christ, wahr ' Mensch und Gott* [Lord Jesu Christ, true man and God] comes from a cantata of the same name (BWV 127) by J. S. Bach, who probably also is the composer of the bass aria *So heb ich denn mein Auge sehlich auf* [I lift up mine eye with longing]. Some of the chorale movements may have been written by Johann Christoph Altnikol.

Grubbs could find no model for the motet *Der Gerechte kommt um*; he therefore considers it an “apparently completely unknown work”.⁴ In my article *Eine Kuhnau-Bearbeitung Joh. Seb. Bachs?* [A Kuhnau Adaptation by J. S. Bach?]⁵ I was able to prove that the source was the motet *Tristis est anima mea* by Johann Kuhnau (1660–1722), Bach’s predecessor in Leipzig, and, further, to make it clear from my research that the authorship of Bach as arranger of this work is extremely probable. An abridged version of this essay is appended to the present edition.

Postscript

The attribution of the original motet to Kuhnau has, in the meantime, come to be regarded as uncertain. It was made after the fact – in the only known source – by Johann Gottfried Schicht (1753–1823). Furthermore, it would be difficult to stylistically categorize the motet within Kuhnau’s vocal oeuvre (see Andreas Glöckner, Critical Report for vol. I/41 of the Neue Bach-Ausgabe, pp. 60–64).

¹ The editor would like to thank the Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem for providing photographic copies.

² *Bach-Jahrbuch* [Bach Yearbook] 1965, pp. 10–42.

³ p. 12.

⁴ p. 35.

⁵ *Bach-Jahrbuch* 1967, S. 93–97.

Eine Kuhnau-Bearbeitung Johann Sebastian Bachs?*

Unter der Überschrift *Ein Passions-Pasticcio des 18. Jahrhunderts* berichtet John W. Grubbs im Bach-Jahrbuch 1965 (S. 10 ff.) über eine interessante Erweiterung der Passionskantate *Ein Lämmlein geht* von C. H. Graun. Er stellt fest, „daß der Urheber des Arrangements nicht Graun war, sondern eher im Kreis um Bach zu suchen ist“ (S. 12). Für seine These liefert Grubbs überzeugende Begründungen. G. Ph. Telemann wird als Autor von fünf der eingefügten Sätze nachgewiesen; die Choralfantasie *Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott* entstammt der Kantate BWV 127 von J. S. Bach, der vermutlich auch der Komponist der Baß-Arie *So heb ich denn mein Auge sehnllich auf* ist. Einige der Choralsätze könnte J. Chr. Altnikol geschrieben haben. Schließlich bleibt noch ein größerer motettischer Satz für fünfstimmigen Chor, zwei Flöten, zwei Oboen, Streicher und Generalbaß *Der Gerechte kommt um*, den Grubbs keinem der genannten Komponisten zuzuordnen vermag. Er hält ihn für „offenbar ganz unbekannt“ (S. 35). Dieser Komposition gilt unsere Aufmerksamkeit.

Zunächst dürfen wir feststellen, daß der Vokalpart dieses Satzes keineswegs eine Neukomposition darstellt. Auch ist der Komponist kein „unbekannter Meister“. Es handelt sich um eine Umarbeitung der von Bachs Amtsvorgänger Johann Kuhnau (1660–1722) komponierten Motette *Tristis est anima mea*. Diese Motette ist in einer alten Handschrift – aus dem Nachlaß des Thomaskantors J. C. Schicht – in der Berliner Staatsbibliothek überliefert. Offenbar handelt es sich hierbei um die einzige heute noch erhaltene Quelle. Das Manuskript der Motette *Tristis est anima mea* gibt die fünf Singstimmen in Partitur wieder. Die Graun-Kantate transponiert den Satz um einen halben Ton nach unten (von f nach e); der lateinische Text wird durch die Worte aus Jesaja 57, 1–2 der Luther-Bibel ersetzt. Die ursprüngliche A-cappella-Motette erfährt eine Erweiterung durch einen sechsstimmigen Orchestersatz (zwei Oboen, vierstimmiges Streichorchester; die beiden Flöten gehen mit dem ersten Sopran). Die Urform wird jetzt außerdem durch jeweils acht Vor- und Zwischenspieltakte auf insgesamt 130 Takte ausgedehnt. Kuhnaus Motette läßt sich in acht Abschnitte gliedern; die Übertragung faßt – durch Wiederholung des Vorspiels in der Dominante als Zwischenspiel – je vier Abschnitte zusammen und schafft so eine übergeordnete Zweiteiligkeit. Dem ursprünglichen, lateinischen Text und den neu unterlegten Jesaja-Worten ist eine gewisse gemeinsame Grundhaltung eigen, so daß der ganz aus Deklamation und Textbild gestalteten Vorlage durch die Neutextierung keine Gewalt angetan wird:

Vorlage	Bearbeitung
	<i>8 Takte Vorspiel</i>
Tristis, tristis est anima mea	Der Gerechte kommt um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme;
usque ad mortem. Sustinete hic et vigilate mecum.	und heilige Leute werden aufge- rafft, und niemand achtet drauf.

* Veränderte und stark gekürzte Fassung meines Aufsatzes im Bach-Jahrbuch 1967, S. 93–99.

Jam videbitis turbam,	<i>8 Takte Zwischenspiel</i> Denn die Gerechten werden weg- gerafft vor dem Unglück; und die richtig vor sich gewan- delt haben,
quae circumdabit me, vos fugam capietis.	kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.
Et ego vadam immolari, immolari pro vobis.	

Die gesamte Umarbeitung ist weit entfernt von bloßer schematischer Übertragung und läßt die schöpferische Kraft eines Meisters spüren. Die text- und aussagebedingten Eingriffe in die einzelnen Vokalstimmen und die Gestaltung des Instrumentalsatzes legen sehr nahe, J. S. Bach als Bearbeiter zu vermuten (vgl. Bachs Umarbeitungstechnik bei anderen Werken, etwa solchen von Palestrina, Vivaldi oder Pergolesi), zumal dieser mit eigenen Werkteilen oder vielleicht sogar als Bearbeiter (vgl. Grubbs, S. 42) gewichtigen Anteil an der Erweiterung der Graunschen Passionskantate hat.

Während sich für den Großteil der Sätze, die in die Graun-Kantate nachträglich aufgenommen wurden, andere Werke nachweisen lassen, denen sie entnommen sind, fehlt uns für die Herkunft der Motette *Der Gerechte kommt um* jeglicher Anhaltspunkt. Grubbs erwähnt jedoch (S. 35, Anm. 52), daß sich gerade für diesen Chor in Marburg (jetzt Berlin-Dahlem) Stimmenmaterial findet; es soll von einer Aufführung im 19. Jahrhundert stammen. Ist jenes Material aus der erweiterten Fassung der Graun-Partitur herausgezogen – oder lag die Motette zunächst als Einzelwerk vor? Haben wir es möglicherweise mit einer Bearbeitung zu tun, die Bach etwa zum Gebrauch als Begräbnismotette angefertigt haben könnte?

Der Orchestersatz ist völlige Neukomposition, in seinem Verhältnis zum Chorsatz der Technik mancher Bachscher Kantatenchöre verwandt. Auffällig sind die beiden selbständig gestalteten Oboenstimmen, die das harmonische Bild wesentlich bereichern; ihre rhythmisch gleichlautende, affektvoll-nachdrückliche Figur wird fast durchweg beibehalten:



Einen Gegenrhythmus hierzu bildet der originelle, zwar nicht neukomponierte, aber doch neugestaltete Continuo-
baß:



Eine ähnliche Baßbehandlung findet sich im Eingangschor der Kantate BWV 48. Auf gewisse Verwandtschaften mit dem Orchestersatz des *Qui tollis* der H-moll-Messe hat bereits Grubbs hingewiesen (S. 36). Ähnlichkeiten im Bild der Orchesterpartitur zeigt auch die Bach-Motette *O Jesu Christ, meins Lebens Licht* BWV 118 (2. Fassung).

A Kuhnau Adaptation by Johann Sebastian Bach?

Under the title „Ein Passions-Pasticcio des 18. Jahrhunderts” [A Passion Pastiche of the 18th Century] John W. Grubbs in the 1965 *Bach-Jahrbuch* (p. 10 ff.) discussed an interesting expansion of the passion cantata *Ein Lämmlein geht* [A Lamb goes forth] by C. H. Graun. He establishes “that the author of the adaptation was not Graun, but rather should be sought in the circle around Bach” (p. 12). Grubbs provides convincing proof for his thesis. G. Ph. Telemann is shown to be the author of five of the added movements; the chorale fantasia *Herr Jesu Christ, wahr’ Mensch und Gott* [Lord Jesu Christ, true man and God] comes from Cantata No. 127 by J. S. Bach, who probably is also the composer of the bass aria *So heb ich denn mein Auge sehulich auf* [I lift up mine eye with longing]. Some of the chorale movements may very possibly have been written by J. Chr. Altnikol. Finally, there is a larger motet movement for five-part choir, two flutes, two oboes, strings, and continuo, *Der Gerechte kommt um*, which Grubbs could attribute to none of the aforementioned composers. He considers it “apparently completely unknown” (p. 35). It is this composition that concerns us.

First we should state that the vocal parts of this work are by no means a new composition, nor is the composer an “unknown master”. What is involved is a recasting of the motet *Tristis est anima mea* by Bach’s predecessor [in Leipzig] J. Kuhnau (1660–1722). This motet has been preserved in an old manuscript – from the estate of Thomaskantor J. C. Schicht – in the Berlin Staatsbibliothek. Evidently we are concerned here with the only extant source.

The manuscript of the motet *Tristis est anima mea* gives the five voice parts in score. The Graun cantata transposes the movement a half tone down (from F minor to E minor); the Latin text is replaced by the Luther Bible version of Isaiah 57: 1–2. The original a-cappella motet is expanded by the addition of a six-part orchestral accompaniment (2 oboes, 4-part string orchestra, 2 flutes doubling Soprano I). The original version, moreover, is extended by eight measures of introduction and eight measures of interlude to 130 measures in all. Kuhnau’s motet is divided into eight sections; the adaptation – by means of the repetition of the prelude in the dominant as an interlude – comprises two long parts of four sections each. The same basic feeling is common to the original Latin text and the newly set words of Isaiah, so that it required no forcing from the standpoint either of declamation or of text illustration to adapt the new text setting to the structure of the original:

Original	Arrangement
	<i>8 measures introduction</i>
Tristis, tristis est anima mea	Der Gerechte kommt um, und niemand ist, der es zu Her- zen nehme;
usque ad mortem,	und heilige Leute werden aufge- rafft,
Sustinete hic et vigilate mecum.	und niemand achtet drauf.

* Altered and drastically shortened version of my essay in the 1967 *Bach-Jahrbuch*, pp. 93–99.

<p>Jam videbitis turbam, quae circumdabit me, vos fugam capietis. Et ego vadam immolari, immolari pro vobis.</p>	<p><i>8 measures interlude</i> Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück; und die richtig vor sich gewan- delt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. [See, the righteous must die, / and there is none whose heart is moved to feel it; / and men of great mercy have been taken hence, / and no one thinks of it. / (8 measures interlude) / For these same righteous have been sent away from the evil; / they that rightly and well have walked among us / shall then be peaceful, / reposing / within their chambers. <i>Trans.</i>]</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

The whole adaptation is far from a simple schematic transference and shows the creative power of a master. The text setting and declamation in the individual voice parts and the structure of the instrumental setting lead one to suspect J. S. Bach as the arranger (*cf.* Bach’s technique of adaptation with other works, such as those of Palestrina, Vivaldi, or Pergolesi), especially since he played a significant part in the expansion of Graun’s passion cantata with sections of his own, or perhaps even as arranger (*cf.* Grubbs, p. 42).

While sources in other works can be adduced for most of the movements that were later incorporated into the Graun cantata, there is no evidence concerning the motet *Der Gerechte kommt um*. Nevertheless Grubbs mentions (p. 35, note 52) that parts for this very chorus may be found in Marburg (now Berlin-Dahlem), probably from a performance in the 19th century. Is this material drawn from the expanded version of the Graun score, or did the motet originally exist as a separate piece? Are we perhaps dealing with an arrangement that Bach may have made for use as a funeral motet?

The orchestral setting is a completely new composition, close to the technique of many Bach cantata choruses in the relationship of the orchestral to the choral parts. Especially striking are the two independent oboe parts, which substantially enrich the harmonic idea; their monotonous, emphatic rhythmic figure is retained almost throughout:



A counter-rhythm to this is provided by the original continuo bass, not newly composed but reshaped:



A similar handling of the bass may be found in the opening chorus of Cantata No. 48. Grubbs (p. 36) has already pointed out certain similarities with the orchestral parts of the *Qui tollis* of the B minor Mass. Similarities in the idea of the orchestral scoring are also apparent from a comparison with the Bach motet BWV 118 [Cantata No. 118], *O Jesu Christ, meus Lebens Licht* [Lord Jesus Christ, my life and light], second version.

The not obligato flute parts, simply doubling Soprano I, were probably first included when the motet was incorporated into the Graun cantata, to use the available orchestral forces; in any event the extant parts include no flute parts.

As in the orchestral setting, it also appears likely from the retexting of the voice parts that J. S. Bach could have been the arranger of the Kuhnau motet. A few examples may be cited in support of this. With the short call in the soprano "Tristis", expanded – to fit the new text – into a strongly expressive line, the whole movement by means of slight variation is interestingly recolored harmonically. The vocal parts of meas. 9–15 read in the original (for ease of comparison the musical examples from the original version are notated in E minor):

Through emphatic treatment of the inner parts, the new text is depicted characteristically; moreover, two originally separated sections have been compressed. The idea of "Unglück" is interpreted musically with a long suspension, which strongly and surprisingly resolves to a major chord; the following *und die richtig vor sich gewandelt haben* ["they that rightly and well have walked among us"] is made more graceful than the original by means of passing tones. In the original meas. 72–78 took the following form.

*The source incorrectly gives here E instead of A (parallel octaves with the alto).

The idea of "wandeln" ["walking"] is depicted in the new version of this section by breaking up larger note values into continuous quarter notes. Through a small change in the motive the arrangement achieves heightened expression and appropriate declamation for its new text. Compare, for instance, the tenor part in measures 99–106 of the arrangement with its original version:

Arrangement

Original

In summation: *Der Gerechte kommt um* was originally an a-cappella composition of Johann Kuhnau on the text *Tristis est anima mea*, which then by retexting and the addition of instrumental parts was rewritten and may have been used as a funeral motet. Since the other movements that were included in the expansion of the Graun cantata were either newly composed or extensively reworked, it may also be assumed for our motet that its very extensive reshaping goes back to another source. The authorship of Bach as arranger of the Kuhnau original is in the realm of very high possibility.

Diethard Hellmann

English translation by Jean Lunn

Der Gerechte kommt um

See, the righteous must die

Jesaja 57, 1-2 · BWV deest

Bearbeitung / Arrangement

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Sopr. 1.
Soprano I
Flauto traverso I, II

Sopr. 2.
Soprano II

Alto.
Alto

Tenore
Tenore

Bass.
Basso

Aufführungsdauer / Duration: ca. 6 min.

© 1972/2001 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 35.001

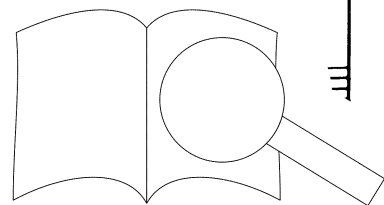
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2018 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Herausgeber und Generalbass-

ausstattung: Diethard Hellmann

English version by Jean Lunn



Musical notation for the first system, measures 6-11. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the second system, measures 12-17. It consists of three staves in G major, 4/4 time. The melody continues in the upper voice, with a bass line in the lower voice.

Musical notation for the third system, measures 18-23. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the fourth system, measures 24-29. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the fifth system, measures 30-35. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the sixth system, measures 36-41. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the seventh system, measures 42-47. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

Musical notation for the eighth system, measures 48-53. It consists of two staves in G major, 4/4 time. The melody is in the upper voice, and the accompaniment is in the lower voice.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

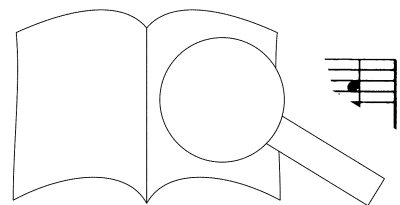
Der _____
 See, _____

Der _____ Ge -
 See, _____ the _____

Der _____ Ge - rech - te,
 See, _____ the right - eous,

Der _____ Ge - rech - te, der Ge -
 See, _____ the right - eous, see, the

Der _____ Ge - rech - te,
 See, _____ the right - eous,



— Ge - rech - - - - te kommt um,
— the right - - - - - eous must die,

rech - - - te kommt um, kommt um, mand ist, der es zu
right - - - eous must die, mu: re is none whose heart is

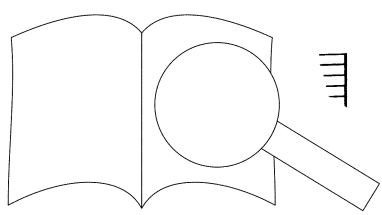
der — Ge - rech - - und nie-mand ist, der es zu
see, — the right - - and there is none whose heart is

rech - - - - - am um, und nie - mand
right - - - - - must die, and there is

der um, und nie-mand
see - - - - - die, and there is

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



und nie-mand ist, der es zu Her-zen neh
 and there is none whose heart is moved to f

Her-zen neh - - - me ieh - me, der
 moved to feel _____ feel it, whose

Her-zen neh - me, is n neh - - me, der es zu
 moved to feel it, feel it, whose heart is

ist, der er - zen neh - - me, der es zu
 none whose moved to feel it, whose heart is

ist, c - - zen neh - - me, der es zu
 - d _____ to feel it, whose heart is

PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

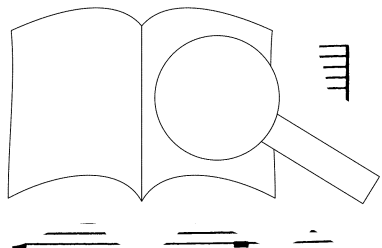
der es zu Her-zen neh - me; und
 whose heart is moved to feel it; an' ten

es zu Her - zen neh - me, und hei - li - ge
 heart is moved to feel and men of great

Her - zen neh - und
 moved to feel and

Her - zen, zu Her - me;
 moved, is m it;

Her - neh - me;
 move feel it;



senza Basso

- - - - li - ge Leu - te wer - den auf - ge - it, auf -
 of great mer - cy have been tak - en - hence, tak -

Leu - te wer - den auf - ge - rafft, - ge - rafft, auf -
 mer - cy have been tak - en hence, - en hence, tak -

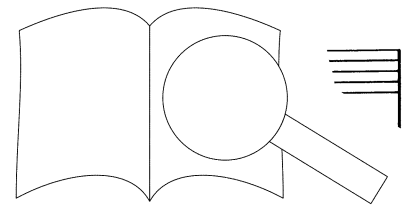
hei - li - ge Leu - te wer - den g - auf - ge - rafft, - auf -
 men of great mer - cy have been en - ce, - tak - en hence, - tak -

und - e - wer - den auf - ge - rafft, auf -
 and cy have been tak - en - hence, tak -

Leu - te wer - den auf - ge - rafft, auf -
 , great mer - cy have been tak - en hence, tak -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



col Basso

- ge - rafft, and ach -
- en hence, an. one thinks -

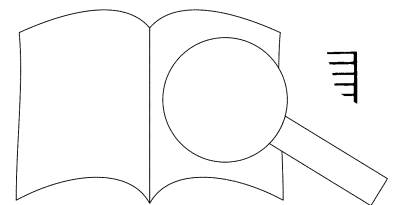
- ge - rafft, und nie - man^d ach.
- en hence, and no o^r it, and nie - mand

- ge - rafft, und nie
- en hence, and no on. of drauf, nie - - mand

- ge - raⁿ and ach -
- en one thinks - - tet. drauf,

- R und nie - mand
- and no one

senza Basso



col Basso

- tet drauf, und nie - mand ach - - nit ach - tet
 of it, and no one thinks thinks of

ach - tet drauf, und niemand ach - nie-mand ach - tet
 thinks of it, and no one it, no one thinks of

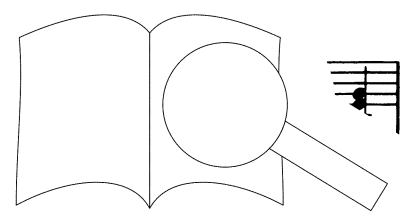
ach - tet drauf, ach - tet drauf, nie - mand ach - tet
 thinks of it, thinks of it, no one thinks of

und nie - tet drauf, und nie - mand ach - tet
 and no of it, and no one thinks of

ach - tet drauf, ach - tet drauf, ach - tet
 of it, thinks of it, thinks of

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



drauf, und nie - mand ach - - tet drauf, und nie
 it, and no one thinks of it, and no

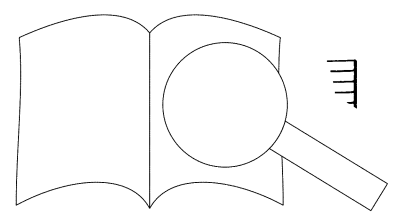
drauf, und nie - mand ach - tet drauf, ach - tet
 it, and no one thinks of. thinks of

drauf, und nie - mand ach - tet drauf, nie -
 it, and no one thinks of. nks of it, no

drauf, und nie drauf, und nie-mand ach - tet
 it, and and no one thinks of

drauf, it nie - mand ach - tet drauf, und nie - mand
 it no one thinks of it, and no one

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- - tet drauf, ach - - tet drauf.
 of it, thinks of it.

drauf, und nie - mand. ach - tet drauf.
 it, and no - one - thinks of

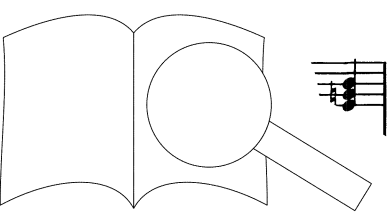
- mand, nie - mand a. J.
 one, no - one thin i:

drauf, n' drauf.
 it, it.

ach , ach - tet drauf.
 me thinks of it.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



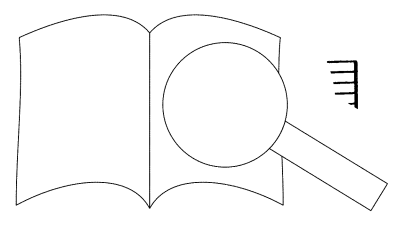
en wer-den
eous have been

e Ge-rech-ten wer-den
these same righteous have been

Denn die Ge-rech-ten wer-den
For these same righteous have been

Denn die Ge-rech-ten wer-den
For these same righteous have been

Denn die Ge-rech-ten wer-den
For these same righteous have been



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

weg - ge - rafft, wer-den weg-ge-rafft. — vor d — glück;
 sent a - way, have been sent a - way — fro — vil;

weg - ge - rafft, wer-den weg-ge-rafft. — — glück;
 sent a - way, have been sent a - wa — — vil;

weg - ge - rafft, wer den w — — weg - ge - rafft vor dem Un - glück;
 sent a - way, have been sen. a s, sent a - way from the e - vil;

weg - ge - rafft vor dem Un - glück; und die
 sent a - way from the e - vil; they that

weg - rafft, weg - rafft — vor dem Un - glück;
 se been sent a - way, sent a - way — from the e - vil;

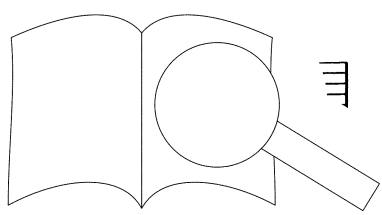
PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und die ric. ge - wan -
they th_{at} -ly have walked

und die rich - tig vor sic. at ha - ben, vor sich ge -
they that right - ly and well a - mong us, have walked, have

rich - tig vor sic. - - delt ha - ben, rich - tig
right - ly and a - mong us, that have

und die rich - tig vor sich ge -
they that right - ly and well have



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und die rich - tig vor sich ge - wan - a - ben,
 they that right - ly and well have walked. mong us,

- delt ha - ben, rich - tig vor a - delt ha - ben, ge -
 a - mong us, right - ly we. walked a - mong us, have

wan-delt ha - ben, die an - wandelt ha - ben,
 walked a - mong us, that have walked a - mong us,

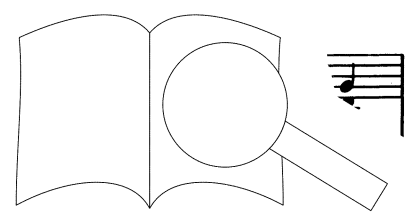
vor sich ge - a - ben, die rich - tig vor
 walked, have mong us, that right - ly and

wan-d die rich - tig vor
 wr that right - ly and

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

Original evtl. gemindert. Ausgabequalität gegenüber



ge - wan - delt ha - - ben, ge
 have walked a - mong us, hr

wan - - - - delt ha - be.
 walked a - mong

ge - wan - delt ha - - be und die rich - - tig vor
 have walked a - mong us, they that right - ly and

sich, rich -
 well, right

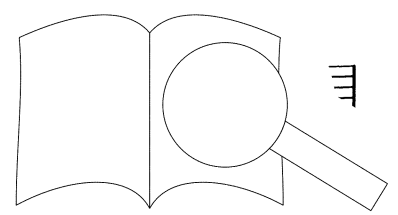
have - wan - - - - delt ha -
 walked a - mong

sich.
 w

ha - - ben, und die rich - tig vor sich ge -
 mong us, they that right - ly and well have

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



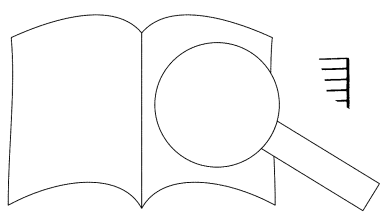
PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

kom - men zum Frie - zu - ie - -
 shall then be ↑ peace - -

shu n ie - - den, zum Frie - -
 peace - - ful, be peace - -

men zum Frie rrie - - - den, kom - men zum
 then be pe peace - - - ful, then _____ be

k i n e - - den, kōm - men zum Frie - - den, zum
 peace - - ful, shall then be peace - - ful, be



PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- den, zum Frie - - den, zum Frie - - den, ru - -
 - ful, be peace - - ful, be peace - - ful, pos - -

- - den, kom - - men zum Frie - - und
 - - ful, shall - - then be re - -

- den, Frie - - den, und ru - -
 - ful, shall then pea - - ful, re - - pos - -

Frie - - Frie - - den, und ru - -
 peace - - peace - - ful, re - - pos - -

Frie - - .nen zum Frie - - den, und ru - -
 . then be - - peace - - ful, re - - pos - -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

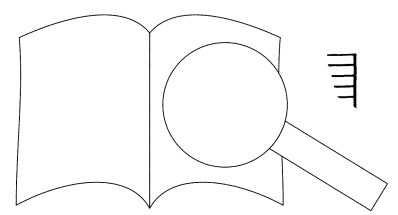
- - hen, und ru - he
- - ing, re - - pos

ru - und
pos - - - - re - -

- - - - und ru -
- - - - re - - pos -

- - hen, und ru -
- - in, pos - - ing, re - - pos -

- - ru -
- - re - - pos - - - - -



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und ru - hen in ih - ren Kam - mern.
 re - pos - ing with - in their cham - bers.

- ru - - - hen in ih - - - mern.
 - pos - - - ing with - in - - - bers.

- - - hen in ih - ren Kam - mern.
 - - - ing with - in their cham - bers.

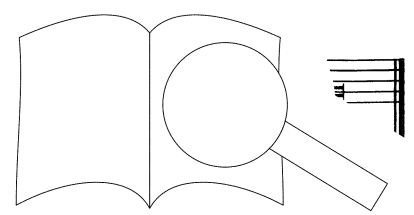
- - - hen in ih - ren Kam - mern.
 - - - ing with - in their cham - bers.

- - - hen in ih - ren Kam - mern.
 - - - ing with - in their cham - bers.

- - - hen in ih - ren Kam - mern.
 - - - ing with - in their cham - bers.

in ih - ren Kam - mern.
 with - in their cham - bers.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Revisionsbericht

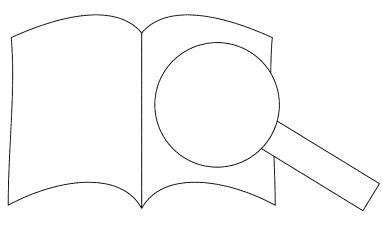
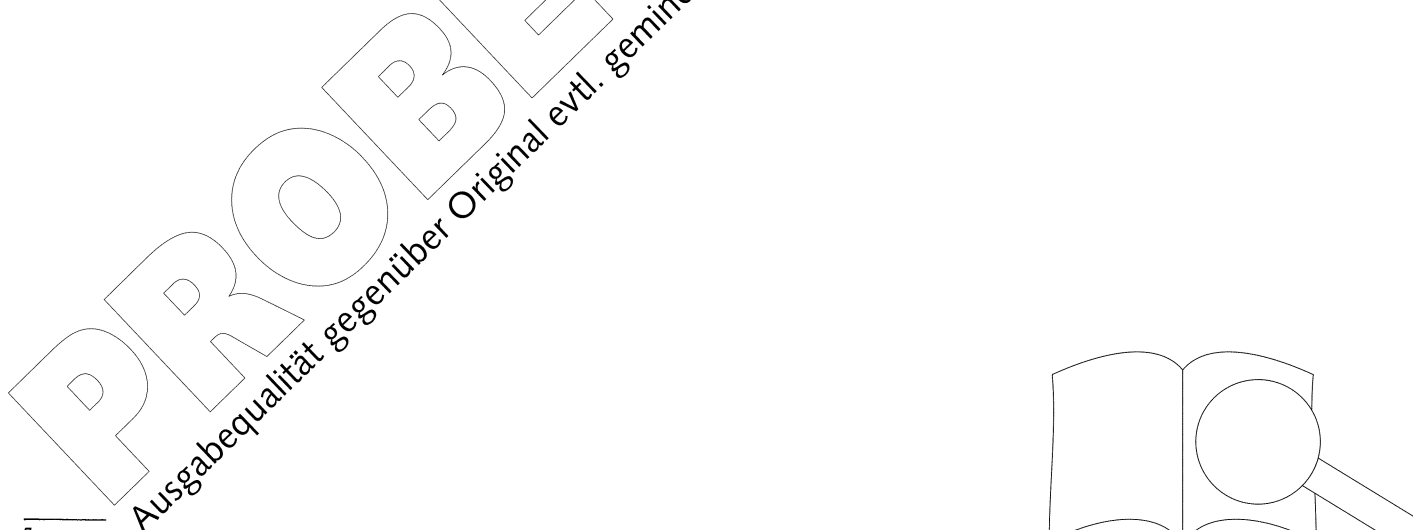
<i>P</i>	=	Partitur							
<i>St</i>	=	Stimme							
Takt		Stimme	Note	Lesart der Vorlagen					
12		S. I		<i>P:</i> Beischrift „Travers. con Sopr.“ ⁷	83	S. II	1.	<i>St:</i> <i>a</i> ¹	
13/14		S. I	3./1.	<i>P:</i> Haltebogen fehlt	83	Ob. II	1.	<i>e</i> ² (<i>P</i>)	
14 ff.		Singst.		<i>P:</i> <i>kömt</i> statt <i>kommt</i>	88	V. I	2./3.	Kreuz steht vor der 2. statt 3. Note	
14		Ob. I	1.	<i>dis</i> ² (<i>P</i>)	91	Ob. I	2.	<i>e</i> ¹ (<i>P</i>)	
28		B. c.	2.	<i>fis</i> ¹	94	B. c.	1.	<i>C</i>	
28		B. c.	2.	bis T. 31, 1. Note: <i>P:</i> Altschlüssel; <i>St:</i> Tenorschlüssel, Beischrift „Violonc.“	101 ff.	Va.	2.	<i>h</i>	
31		B. c.	2.	<i>St:</i> Beischrift „Bassi“	101 ff.	Singst.		<i>P:</i> <i>Friede</i> statt <i>Frieden</i>	
32		Ob. I	3.	<i>c</i> ² (<i>P</i>)	103	B. c.	2.	<i>e</i>	
38		B. c.	2.	bis T. 41, 1. Note Tenorschlüssel; <i>St:</i> zusätzlich Beischrift „Violonc.“	104/105	Ob. II		ohne Haltebogen	
41		B. c.	2.	Beischrift „Bassi“	105	B. c.	1.	<i>d</i>	
42		Ob. II	3.	<i>d</i> ² (<i>P</i>)	106	Ob. I	1.-3.	<i>fis</i> ² - <i>e</i> ² - <i>c</i> ²	
42/43		S. I		Bogen bis zum Ende von T. 43 durchgezogen	106	B. c.	1.	<i>H</i>	
53		S. II	1.	<i>P:</i> <i>e</i> ¹	107	Ob. I	3.	<i>c</i> ² (<i>P</i>)	
53/54		S. I	3.	Beginn des Wortes <i>achtet</i> erst bei der 1. Note von T. 54	108/109	Alt		<i>Frieden</i> statt <i>kr</i>	
56		Ob. II	3.	<i>cis</i> ² (<i>P</i>)	112	Instr.		ohne Fermat	
61		Ob. I	3.	<i>d</i> ² (<i>P</i>)	113 - 114			<i>piano</i> -Ver nur in V in S S	
62		Ob. II	2.	<i>g</i> ¹ (<i>P</i>)	116	B. c.	2.		
64		Ob. I	1.	Kreuz fehlt (<i>P</i>)	117	B. c.	1.-	(1.)	
67		Ob. II	1.	<i>d</i> ² (<i>P</i>)	118	S. I		Kreuz	
77 - 78		Alt		<i>P:</i> Text fehlt	121/122	S. II		gen	
80		Va.	2.	<i>g</i>	129	V. II		gen	
82		Ob. I	1.	<i>c</i> ²	129	A'		ext	
82/83		S. II	2./1.	<i>P:</i>					

Liturg:

Kirchliche Liturgie in Ev. Kirchen
als Gedenktages der Entsch. am 1. den Sonntagen der Enddienst. Musik zum Karsams- (Lesung).

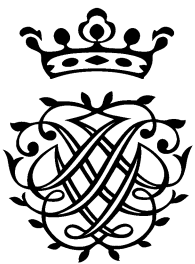
Verlagsgesellschaft gestattet, diese Veröffentlichung
und Berater, Herrn Prof. D. Dr. Manfred
Mainz, anlässlich seines 60. Geburtstages in Dankbar-
zuzueignen.

Mainz, 11. April 1971 Diethard Hellmann



⁷ Es steht zu vermuten, daß die nicht obligate, lediglich in der Stimme des Sopran I mitgeführte Flöte erst bei der Aufnahme der Motette in die Graun-Partitur zugefügt wurde, um die hier

vorhandene Orchesterbesetzung
te Stimmenmaterial zur Mote



Bach *vocal*

Gesamtedition · Complete Edition

in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig
In collaboration with the Bach Archive, Leipzig

Vollständige Ausgabe

Johann Sebastian Bachs gesamte geistliche Vokalmusik liegt bei Carus in modernen, an der historisch informierten Aufführungspraxis orientierten Urtext-Ausgaben samt Aufführungsmaterial vor.

- Vollständiges Aufführungsmaterial zu allen Werken erhältlich: Partitur, Studienpartitur, Klavierauszug, Chorpartitur und Orchesterstimmen
- Bearbeitung der Ausgaben durch international anerkannte Bach-Experten und Interpreten, u. a. Christine Blanker, Pieter Dirksen, Wolfram Enßlin, Andreas Glöckner, Klaus Hofmann, Ulrich Leisinger, Masaaki Suzuki, Uwe Wolf und Peter Wollny
- Jeweils mit einem neuesten Stand
- Innovative Hilfsmittel (Carus Music, Carus Choir Coach, Carus Choir App, Carus Choir Coach App) zu allen Ausgaben erhältlich

Die neue Gesamtedition der Partitur ist hochwertig ausgestattet und rundet das Editionsprojekt Bach ab.

Carus 31.500

Complete Edition

Johann Sebastian Bach's complete sacred vocal works are published in modern Urtext editions together with performance material geared towards informed performance.

- Complete performance material for all works, including vocal score, study score, and the parts
- Editions edited by international recognized Bach experts and interpreters, including Christine Blanker, Pieter Dirksen, Wolfram Enßlin, Andreas Glöckner, Klaus Hofmann, Ulrich Leisinger, Masaaki Suzuki, Uwe Wolf and Peter Wollny
- Each edition contains a preface reflecting the latest state of Bach research
- Innovative practice aids (Carus Music, the choir app, Carus Choir Coach) and large print editions of the most important works

A high-quality complete edition in 23 volumes in the Bach *vocal* edition

Carus 31.500

